

Z Vor einigen Tagen zeigten wir an:

Die Totenkapelle

Von Abraham a Sancta Clara

Ein Totentanz in Wort und Bild

Neu herausgegeben von Prof. Dr. Karl Bertsche

Geb. ord. M. 18.—; bed. M. 13.50; bar M. 12.60 und 11/10.

Ende 1710, ein Jahr nach des Verfassers Tode, erschien die „Totenkapelle“. Es ist P. Abrahams Abschied von der Welt. In seiner klaren, einfachen Sprache von all seinen Werken verschieden; goldiger Humor, alles verklärender, weltüberwindender, umschwebt hier den Schlummermüden. Kein barockes Übermaß von Legenden und Geschichten, mehr eigne Lebenserfahrung statt Bücherweisheit kennzeichnet dieses Testament des gewaltigen Mannes. Das trotz der übermächtigen Mode fast reine Deutsch strebt dem Ebenmaß der alten Klassiker an. 1711 erlebte das Büchlein eine Neuauflage und wieder 1729. Seither aber ist es nicht mehr herausgekommen, auch nicht in der sogenannten Gesamtausgabe von Abrahams Schriften enthalten. Doch 1730 erschien in Brüssel eine holländische Übersetzung, die 1767 und 1792 neue Auflagen erlebte. Auch gibt es noch eine dreimal aufgelegte Amsterdamer Übersetzung (1737, 41, 1744). — Wird man die „Totenkapelle“ jetzt nach fast zweihundertjährigem Verschollensein auch im Heimatlande zu würdigen wissen?

Ferner erschienen:

Königin des Friedens

Eine zeitgemäße Blütenlese

aus Abraham a Sancta Claras Wohlfahrtsbüchlein
„Gad, Gad, Gad a Ga“

Von Prof. Dr. Karl Bertsche

Geb. ord. M. 9.—; bed. M. 6.75; bar M. 6.— und 11/10.

Aus dem Wallfahrtsbüchlein „Gad, Gad, Gad a Ga“ hat Prof. Dr. Karl Bertsche eine hübsche Auswahl zusammengestellt, die unter obigem Titel erschienen ist. Des alten derben Kanzelredners drahtische Art, die sich auch im Rahmen des Marienstoffes voll sprudelnder Lebendigkeit mit allen Licht- und Schattenseiten des Daseins, bald väterlich wohlwollend, bald heiter scherzend und wiederum ernst mahnend, nie aber ohne launige und scharfe Satirik befaßt, wirkt in der verworrenen Atmosphäre unserer Tage ungemein frisch und kraftvoll. Sie hat oben drein den Vorzug, daß sie jedem etwas zu sagen vermag, dem einfachen wie dem gebildeten Menschen, wofern er nur auch für ernste Dinge sich zugänglich zeigt.

Düsseldorfer Tageblatt.

P. Abraham a Sancta Clara

Von Prof. Dr. Karl Bertsche

Mit einem bisher unveröffentlichten Bildnis P. Abrahams und dem noch wenig bekannten seines Oheims.

Ord. M. 4.80; bed. M. 3.60; bar M. 3.20 und 11/10.

Bertsche, der Entdecker von Abraham a Sancta Claras „Geflügeltem Merkurius“, schenkt uns hier ein außerordentlich frisch geschriebenes Lebensbild von großer Unabhängigkeit und Gründlichkeit, von klarer, reicher Logik. Vorzüglich erfaßt er den Kern der in dem großen Bettelmönch schaffend lebendig gewordenen Persönlichkeit: die selbstlose Hingabe für andere, das Kämpfen für ein hohes sittliches Ideal, und zwar vor allem als Prediger, dann erst als Schriftsteller; als Erfüller seines Apostolats nicht so sehr auf dem Büchermarkt als auf der Kanzel, im Beichtstuhl und im Kloster. Immer aber zieht Bertsche die reiche Fundgrube der Werke dieses Ragenden herzu und gestaltet dadurch die Darstellung zu einem literarischen Lichtwege, der einem die Bedeutung des Zeugnisses erhellt, das der sterbende berühmte Philosoph Christian von Wolff 1754 vor seinen Freunden dahin ablegte: der Pater Abraham sei der Einzige unter allen Gelehrten gewesen, der „die richtigsten Begriffe der Sachen erfunden und durch dieses Mittel die abstraktesten Wahrheiten zum allgemeinen Menschenbegriff gebracht“ habe.

Allgemeine Rundschau, München.

— Zettel anbei!

M. Gladbach, den 1. Oktober 1921.

Volksvereins-Verlag G. m. b. H.

Konegens Jugendschriftenverlag

Ges. m. b. H.



Wien und Leipzig

Lustige Geschichten

aus

Konegens Kinderbüchern:

- Nr. 11: Rüdert und Kopisch, Zehn fröhliche Märlein in Versen.
 Nr. 44: Wilh. Hauff, Die Geschichten vom Kalif Storch. Der kleine Muck.
 Nr. 46: Till Eulenspiegels lustige Streiche.
 Nr. 59: Die Schildbürger.
 Nr. 80: Fr. Rabelais, Gargantua.

Ladenpreis M. 2.— jede Nummer.

Bisher sind 104 Nummern erschienen.

Durchwegs reich illustriert.

— Verlangen Sie unser Preisverzeichnis. —

Bezugsbedingungen siehe Bestellzettel.

Preisänderung.

Wandfries

Zwei Tiermärchen in Scherenschnitten von S. Pelizaeus, mit Reimen von Dr. J. Müller-Viehwald
 jetzt je M. 10.—.

Hierzu treten noch Porto- und Verpackungsgebühren.

Neudamm, den 1. Okt. 1921.

J. Neumann.

Infolge der Entwertung der deutschen Mark setze ich gemäß § 7 der Verkaufsordnung für Auslandslieferungen für meine Verlagswerke erhöhte Valutaaufschläge wie folgt an:

1. Hochvalutiges Ausland: für das Publikum 200% auf die Ladenpreise; für Wiederverkäufer des Auslandes 180% auf die Nettopreise.
2. Mittelvalutiges Ausland: für das Publikum 120% auf die Ladenpreise; für Wiederverkäufer des Auslandes 100% auf die Nettopreise.

Berlin, den 1. Oktober 1921.

Carl Heymanns Verlag.

Z

Soeben ist erschienen:

Geschichte der Frankfurter Zeitung

Unveränderter Neudruck der Ausgabe von 1911

Ladenpr.: M. 27.—. Buchhändler: M. 20.25 no. bar.

Das soeben als Neudruck erschienene, seit langer Zeit vergriffene Buch bildet ein wichtiges Quellenwerk der politischen und wirtschaftlichen Geschichte der Jahre 1850—1910.

Universitätsbuchhandlungen seien auf das Werk besonders aufmerksam gemacht, da dasselbe von Studierenden oft gebraucht und verlangt wird.

Auslieferung in Leipzig: F. Volkmar.

Frankfurter Societäts-Druckerei, G. m. b. H.,
 Abteilung Buchverlag, Frankfurt a. Main.